

DERWENT-ACC-NO: 1996-478138

DERWENT-WEEK: 199648

COPYRIGHT 1999 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Multi-part bird scarer for buildings
- has perching cone
and both fitted on
supplied through
leads

insulated from deterrent electrode
assembly plate with electric current

PATENT-ASSIGNEE: AHRENS BAUTECHNOLOGIE HANDELSGES
MBH [AHREN]

PRIORITY-DATA: 1996DE-2010205 (June 11, 1996)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	
LANGUAGE	PAGES	MAIN-IPC
DE 29610205 U1	005	October 24, 1996
	A01M 029/00	N/A

APPLICATION-DATA:

PUB-NO	APPL-DESCRIPTOR	APPL-NO
DE 29610205U1 1996DE-2010205	APPL-DATE N/A June 11, 1996	

INT-CL (IPC): A01M029/00, E04G021/24

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 29610205U

BASIC-ABSTRACT:

The device comprises a perching cone (1) and a deterrent electrode (3) of suitable geometry fitted on a base assembly plate (2) and separated from each other by an insulator (5).

Cables or electric leads introduce electric current to the

electrodes. The device is flexible and has assembly bores and/or adhesive foils on the underneath of the plate for easy fixing on the wall.

USE/ADVANTAGE - Even for areas with difficult access. Keeps pigeons off walls, environmentally friendly, effective and easy to use

CHOSEN-DRAWING: Dwg.1/1

TITLE-TERMS: MULTI PART BIRD SCARE BUILD CONE INSULATE
DETER ELECTRODE FIT
ASSEMBLE PLATE ELECTRIC CURRENT SUPPLY THROUGH
LEAD

DERWENT-CLASS: P14 Q46 X25

EPI-CODES: X25-N01; X25-X;

SECONDARY-ACC-NO:

Non-CPI Secondary Accession Numbers: N1996-403235



⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ G brauchsmuster
⑯ DE 296 10 205 U 1

⑯ Int. Cl. 6:
A 01 M 29/00
E 04 G 21/24

DE 296 10 205 U 1

⑯ Aktenzeichen: 296 10 205.9
⑯ Anmeldetag: 11. 6. 96
⑯ Eintragungstag: 24. 10. 96
⑯ Bekanntmachung im Patentblatt: 5. 12. 96

⑯ Inhaber:

Ahrens Bautechnologie Handelsgesellschaft mbH,
61118 Bad Vilbel, DE

⑯ Elektrische Schutzvorrichtung gegen Vögel

DE 296 10 205 U 1

Üb-U9-96

GEBRAUCHSMUSTERANMELDUNG

5 *Elektrische Schutzvorrichtung gegen Vögel*

BESCHREIBUNG

10 1. ANWENDUNGSBEREICH

1.1 Allgemeines :

15 Die Erfindung kann an Bauwerken mannigfaltiger Art und Ausführung zur Abwehr von Vögeln und sonstigen fliegenden biologischen Objekten eingesetzt werden. Sie ist unschädlich gegenüber Menschen und Lebewesen höherer Ordnung. Sie ist kurzfristig montierbar und wartungsfrei.. Durch die modulare Bauweise ist es möglich die Anlage innerhalb kürzester Zeit aufzubauen. Die Schutzvorrichtung arbeitet umweltfreundlich..

20 1.1.1 *Stand der Technik/ Geprüfte Druckschriften:*

25 Seit mehreren Jahren werden physikalische und toxische Verfahren zur Bekämpfung von Vögeln angewendet. Allen gemeinsam sind der relativ hohe Aufwand und die z.T. unkalkulierbaren Gefährdungen und Nebenwirkungen. Auf dem Markt befinden sich verschiedene Vogelabwehrsysteme verschiedener Ausführung und Wirkungsweisen. Im mechanischen Bereich ist ein Abwehrsystem welches mit Abwehrspitzen (Spikes) arbeitet, offen gelegt (DE 42 38 351). Irgendwelche relevanten Druckschriften zum Thema Schutzvorrichtungen für elektrische Abwehrsysteme konnten bei einer Recherche nicht aufgefunden werden.

30 1.1.2 *Probleme:*

35 Hauptsächlich in den Kernbereichen der Städte sind durch das zunehmende Nahrungsangebot eine Vielzahl von Vögeln, insbesondere verwilderte Haustauben, angelockt worden. Durch diese Umstände haben sich insbesondere Tauben stark vermehrt und bilden ein nicht zu unterschätzendes Hygiene-Gefährdungspotential. Die Gefahren für Bauwerke sind folgender Art:

- insbesondere Verschmutzung durch Taubenkot
- Schäden an der Bausubstanz durch Ausscheidungen der Tauben
- irreparable Schäden an Fenstern, Brüstungen, Regenrinnen, Antennen und sonstigen technischen Einrichtungen, welche für Tauben anfließbar sind.

40 In den letzten Jahren wurden diverse Anlagen in Betrieb genommen, welche nach verschiedenen Wirkungsprinzipien arbeiteten:

- mit Schall, zum vertreiben der Tiere, Nachteile: Belästigung der Anwohner, nachlassende Wirkung.
- mit toxischen Mitteln, Nachteile: Gefahr für andere Vögel und Tiere, Kadaver verunreinigen die Gebäude.
- Einrichtungen welche die Tiere vergrämen sollten, z.B. durch natürliche Feinde der Tauben, Nachteil: Nachlassende Wirkung durch Gewöhnung der Tauben.
- Fangvorrichtungen, Nachteil: sehr wartungsintensiv, hohe Kosten.
- Elektrische Anlagen: zum Abwehren von Anflugversuchen der Tauben, Nachteile: meist einfache Hochspannungsanlagen mit der Gefahr von Bränden oder Tötung der Tiere.

55 1.1.3 *Lösung:*

55 Mit dieser Erfindung wird eine Schutzvorrichtung vorgestellt, welche die vorgenannten Nachteile nicht hat. Mit ihr lassen sich definierte Parameter zur Abschreckung von Tauben schaffen und die Tiere werden sicher vertrieben. Durch den Abschreckungseffekt fliegen Vögel nicht mehr an., Gebäude und Bewohner werden vor einer Überpopulation und den damit verbundenen Nachteilen sicher geschützt. Als Anlage benötigt sie wenig Energie, ist umweltfreundlich und schadet den betroffenen Tieren nicht. Sie ist einfach zu montieren und zu warten..

06.09.96

2. BESCHREIBUNG der Schutzvorrichtung

65

Die Erfindung betrifft eine Anordnung gemäß dem Oberbegriff des Anspruches 4. Die Anordnung nach Zeichnung 960501 besteht aus folgenden Bauteilen/Elementen und ist wie folgt aufgebaut:

2.1 Aufbau: Benennung der einzelnen Bauteile / Elemente/ zugleich Bezugssachenliste

70

2.1.1	Pos. 1	Sitzkonus	(1)
2.1.2	Pos. 2	Grund- bzw. Montageplatte	(2)
2.1.3	Pos. 3	Abschreckelektrode	(3)
2.1.4	Pos. 4	Montagebohrungen oder Klebestreifen	(4)
75	2.1.5	Isolatorteil	(5)

2.3 Aufbau : Zeichnung des mechanischen Aufbaues

Siehe FIGUR 1, Zeichnung 960501

80

2.2.1. Verfahren: Beschreibung des Funktionsablaufes

Der anfliegende Vogel setzt sich vornehmlich auf hervorstehende Brüstungen, Balustraden, oder sonstigen Bauteilen ab, welche ihm eine sichere Punktlandung ermöglicht. Die hier ausgeführte Form der Schutzvorrichtung erlaubt den Vögeln eine zielgerichtete Landung auf der höchsten Kante der Schutzvorrichtung. Dabei umschlessen die Vögel mit ihren Klauen den Sitzkonus (1) um sich niederzulassen. Hierbei berühren sie jedoch die Abschreckelektrode (3) und es wird eine, je nach physiologischem Zustand des Vogels, mehr oder minder leitende Verbindung zwischen dem Sitzkonus (1) und der Abschreckelektrode (3) hergestellt. Es stellt sich daraufhin ein Stromfluss ein, der dazu führt, daß die angelegte Hochspannung von mehreren Kilovolt, dem Vogel einen Stromschlag an den Klauen zufügt. Die Höhe des dabei durch die Klauen fließenden Stromes ist für die Vogel ungefährlich und hinterlässt keine Schäden. Eingesetzt werden hierbei handelsübliche Weidezaunsicherungsgeräte, welche mit Strombegrenzung arbeiten. Diese Geräte arbeiten seit Jahrzehnten einwandfrei und ohne Gefährdung für Mensch und Tier. Der Vogel wird hierdurch veranlasst sofort aufzufliegen. Durch den Erinnerungseffekt und die Wamrufe an Fluggenossen wird eine dauerhafte Freihaltung der gewünschten Bereiche garantiert. Sitzkonus (1) und Grundplatte (2) sind durch den Isolatorteil (5) gegeneinander isoliert. Die Schutzvorrichtung kann mittels der Grundplatte (2) und darin enthaltenen Bohrungen (4) oder durch Klebefolie befestigt werden.

100

3. SICHERHEIT

Die Schutzvorrichtung ist durch die vollisolierte Grundplatte (2) gegenüber anderen Bauteilen vollisoliert. In der Ausführung mit Klebefolie kann zuverlässig eine Ableitung von Strömen verhindert werden. In Zusammenschaltung mit handelsüblichen Weidezaungeräten ist die Sicherheit der Anlage durch verschiedene Schaltungen im Generatorteil voll gewährleistet (Strombegrenzung, Dauerkurzschlussabschaltung). Durch die geringe Stromstärke findet keine Gefährdung statt.

Üb-09-98

4. SCHUTZANSPRÜCHE

110 Schutzvorrichtung bestehend aus mehreren Bauteilen zur Abwehr von Vögeln, und sonstigen fliegenden Tieren und Schädlingen an Bauwerken und sonstigen schützenswerten Einrichtungen, welche die Installation des Systems zulassen.

115 dadurch gekennzeichnet daß:
ein Absetzkonus (1) und eine Abschreckelektrode (3) mit zweckmäßiger Geometrie durch einen Isolator (5) getrennt auf eine Grundplatte/Montageplatte (2) aufgebracht sind.

120 dadurch gekennzeichnet daß:
beide Elektroden (1 und 3) durch einen Isolatorteil (5) getrennt werden, Kabel oder elektrische Verbindungsleitungen auf die Elektroden den elektrischen Strom einleiten.

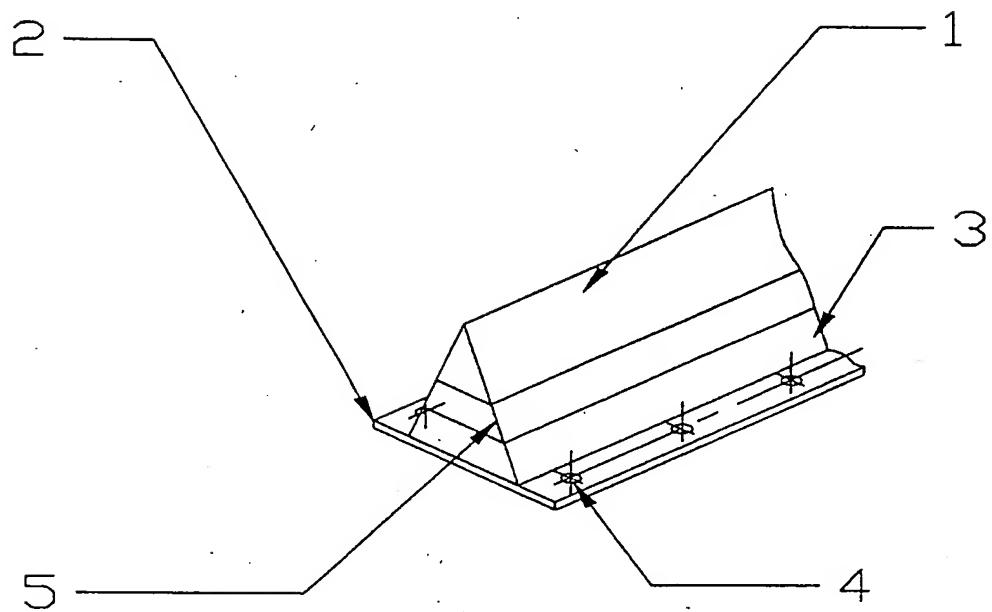
dadurch gekennzeichnet daß:
geeignete Werkstoffe zum Einsatz kommen, welche die Schutzvorrichtung flexibel gestalten.

125 dadurch gekennzeichnet daß:
die Montageplatte (2) mit Montagebohrungen (4) und/oder Klebefolien an der Unterseite versehen sind, welche eine leichte Montage gewährleisten.

130 dadurch gekennzeichnet daß:
durch die flexible Ausführung auch die Verlegung und Montage an schwer zugänglichen Stellen möglich ist.

06.09.96

135



140

145

FIGUR 1, Zeichnung 960501